

Weitere in der Zukunftswerkstatt abgestimmte Empfehlungen und Projekte

Grundsatzziel/ Leitgedanke 1: Moderates und qualitatives Wachstum

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Empfehlung zur Umsetzung:</u>		
- qualitative Nachverdichtung und Kennzeichnung von Schwerpunkten für die Schaffung von neuen Wohnungen in den vorhandenen Quartieren	BPA	SoA
- Wohnungsneubau zur Abrundung vorhandener Siedlungen, soweit sie kleinteilig z.B. in Form von Baulückenschließung entlang vorhandener Straßen erfolgt	BPA	
- Verlagerung der Firma Schacht und Nachnutzung des Firmengeländes für Wohnungsbau	FinA	BPA
- Schaffung neuer Wohnformen für alle Generationen (alters-, jugend- und familiengerecht)	BPA	SoA
- qualitatives Wachstum muss die Schaffung von „bezahlbarem“ Wohnraum für alle Generationen einschließen	BPA	SoA
<u>Projekt- und Maßnahmeempfehlungen:</u>		
- Prüfung der Einrichtung eines Ambulanzentrums im Gewerbegebiet West	SoA, FinA	BPA
- Realisierung von Neubaugebieten erst nach Ausschöpfung der Innenentwicklungspotentiale	BPA	SoA

- Jede Baulandentwicklung soll einhergehen mit einer landschaftsplanerischen Untersuchung	UA	BPA
- Der Umfang der Abrundung des Siedlungsgebietes (Anzahl der Wohneinheiten) soll in jedem Einzelfall geprüft werden	BPA	
- Ausrichtung der Bautätigkeit an vorhandener Infrastruktur und an den Bahnhöfen	BPA	

Ergänzungen bzw. andere Empfehlungen der Fachplaner:

- Wohnungsbedarfsprognose für moderates Wachstum: Bedarf von 2600 Wohneinheiten bis 2030, entspricht in etwa der durchschnittlichen Bautätigkeit im vergangenen Jahrzehnt
- Innen- bzw. Nachverdichtungspotential ist in seiner zeitlichen Umsetzung teilweise schwer kalkulierbar
- Selbst nach Ausschöpfung des Innenentwicklungspotentials besteht ein Bedarf an einer Fläche für insgesamt 800 WE !
- Schwerpunkte für eine Wohnbauentwicklung:
 - Nördliche Innenstadt, Schlossviertel
 - Südlicher Teil des Erlenhofes
 - Umfeld U-Bahnhof-West
- Innen- bzw. Nachverdichtungspotential ist in seiner zeitlichen Umsetzung teilweise schwer kalkulierbar
- Aufteilung des Bedarfs: 1 Drittel Geschosswohnungen, 1 Drittel verdichtete Eigenheime (Reihenhäuser, Kettenhäuser u.ä.), 1 Drittel freistehende Eigenheime
- Nachfrage insbesondere nach innenstadtnahen Standorten

Empfehlungen:

- Nachfrage insbesondere nach innenstadtnahen Standorten
- Verdichtung und Bebauung von Brachen in der Innenstadt und den Wohnquartieren
- gezielte Stadterweiterungsgebiete in Nähe der Innenstadt, Kindergärten und Grundschulen sowie der Bahnhöfe
- Schaffung neuer Wohnformen für verschiedene Altersgruppen, Bedürfnisse und Lebensstile; Förderung der Mischung in den Wohnquartieren

Grundsatzziel/ Leitgedanke 2: Starkes Mittelzentrum

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Empfehlung zur Umsetzung:</u>		
- Ansiedlung neuer Unternehmen insbesondere aus dem Dienstleistungsbereich im Bereich des S-Bahn-Haltepunkts Gartenholz	FinA	BPA
- Konzentration von Kultur- und Bildungseinrichtungen im Stadtkern z.B., auf dem Lindenhof	BKSA	BPA
- Anbindung des Gewerbegebiets Nord an die Innenstadt	BPA	
- Förderung des ÖPNV und des nichtmotorisierten Verkehrs, z.B. Stadtbuss, Fahrradstraßen	BPA	UA
- Bessere Verkehrsanbindung Gewerbegebiet Nord	BPA	
<u>Projekt- und Maßnahmeempfehlungen für das Gewerbegebiet West:</u>		
- GE West als qualifizierter Dienstleistungs- und Bildungsstandort	BKSA	BPA
- Prüfung der Möglichkeiten zur Realisierung eines Bildungscampus	BKSA	HA, BPA
- Kein Vorrang für Wohnen im GE West, aber Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe anstreben	BPA	
- Idee einer Event-(Kultur)halle soll weiterverfolgt werden	BKSA	BPA
- Erste Schritte zur Überplanung des Gebietes sollen 2009 eingeleitet werden	BPA	

Ergänzungen bzw. andere Empfehlungen der Fachplaner:

- Gegen eine Wohnnutzung im Gewerbegebiet West spricht die Lärmbelastung durch die Bahn → Bestreben: Mischgebiet
- Vorhandenen Betrieben sollte eine Perspektive zugesichert werden, um Arbeitsplätze zu sichern und weitere zu schaffen
- Ansiedlung neuer Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich vor allem im Umfeld der Bahnhöfe: „Ahrensburger Hauptbahnhof“/südliche Innenstadt; Ahrensburg-West/Gewerbegebiet West; östlich des neuen Haltepunkts Gartenholz
- Mögliche Standorte für Projekte im Kultur- und Bildungsbereich: GE-West, Lindenhof, Stormarnplatz, Umfeld des Marstalls/Weinberg

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Projekt- und Maßnahmeempfehlungen zum Thema „Neue Straßen für Ahrensburg“</u>		
→ Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung: - Erarbeitung eines Integrierten Gesamtkonzeptes zur Verkehrsplanung (einschl. alternativer Mobilitätsangebote sowie eines weiträumigen Betrachtungsraums)	BPA	UA
→ Weiträumige Umfahrung: - Realisierung einer weiträumigen Umfahrung als dringend erachtet - Die Datengrundlagen (Verkehrszählung) und Entscheidungsgrundlagen (Verkehrskonzept) sind im Laufe des Jahres 2009 bereitzustellen - Abstimmung mit den Nachbarkommunen ist kurzfristig zu suchen Auf Grundlage der Daten aus der Verkehrszählung und des Masterplan Verkehr ist im Laufe des Jahres 2009 vordringlich zu prüfen, ob und inwieweit die als dringend erachteten weiträumigen Umfahrungen realisiert werden sollten und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden kurzfristig zu suchen ist.	BPA	UA

→ Bürgerbeteiligung: - Rückkopplung mit den Bürgern - Weiterführung Zukunftswerkstatt „Verkehr“ - Informationsveranstaltung / Einwohnerversammlung (nach der Verkehrszählung im III. Quartal 2009)	HA, BPA	
<u>Ergänzungen bzw. andere Empfehlungen der Fachplaner:</u> - Entlastungsstraße Nord bis zur Lübecker Straße stellt eine bedeutende Entlastung für das Schlossumfeld dar → das Schloss ist DER Identifikationsträger der Stadt - Im Rahmen des Masterplans Verkehr zu untersuchenden Trassen: Umfahrung im Norden, Südumfahrung, Kuhlenmoorweg		

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Projekt- und Maßnahmeempfehlungen zum Stadtbus/ ÖPNV/ Radverkehr:</u>		
- Prüfung der Möglichkeiten für die Realisierung eines Stadtbusses in Ahrensburg, Einführung möglichst bis 2013	BPA	UA, FinA
- Aufnahmen von Gesprächen mit der Bahn und den HVV für eine Vernetzung der U- und Regionalbahn, zum Lärmschutz, Auswirkungen der Fehmarnbeltquerung, zu Serviceverbesserungen und zur Bahnquerung im GE Nord	BPA	UA
- Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes (incl. Bildung einer AG Radverkehr)	BPA	UA
<u>Ergänzungen bzw. andere Empfehlungen der Fachplaner:</u> - Verbesserung der Angebote für Pendler und Kunden mit den Zielen Gewerbegebiet Nord und Innenstadt		

- | |
|---|
| - Verbesserung der Vernetzung für Fußgänger und Radfahrer: z.B. Verlängerung des Beimoorweges in Richtung Am Weinberg |
|---|

Grundsatzziel/ Leitgedanke 3: Weiterentwicklung von Stadtstruktur, Lebensqualität und Identität

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Empfehlung zur Umsetzung:</u>		
- Gestaltung der öffentlichen Räume, z.B. Große Straße, Rathausplatz, Hamburger Straße	BPA	
- Herausstellen stadthistorischer Besonderheiten vor allem in der Innenstadt	BPA	UA
- Bessere Verbindung von Innenstadt und Schloss	BPA	BKSA
- Stärkung von Stadtteilzentren, z.B. in Ahrensburg-West, Sicherung der Einkaufsmöglichkeiten	BPA	
- Erhalt und Weiterentwicklung der Naturschutzgebiete und der Aueniederung (Grünräume)	UA	
- durchgängiger Fuß- und Radweg um die Kernstadt	BPA	UA
- Stadtbussystem	BPA	UA
- Radwegekonzept	BPA	UA
- Ausweitung der Fußgängerzonen	BPA	
- Vernetzung der Kulturangebote	BKSA	

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
<u>Projekt- und Maßnahmeempfehlungen:</u>		
- Initiierung „Runder Tisch Innenstadt“ (Information der Bürger über Innenstadtplanung)	BPA	
- Große Straße - incl. Neue Planung für's Rondeel	BPA	UA
- Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs für den Rathausplatz, Beteiligung der Bürger	BPA	
- Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für den Lindenhof, Beteiligung der Bürger	BPA	
- Gewerbegebiet West - Nutzungserweiterung	BPA	
- Stormarnplatz, Beteiligung der Bürger	BKSA	BPA
- Schlossumfeld, Einbindung der tätigen Akteure am „Runden Tisch Innenstadt“	BKSA	
- „Stadtlandschaftspark“ → Weiterentwicklung des Realisierungskonzeptes	UA	BPA
- „Stadteingang Süd“ → Stärkung des Quartiers West, städtebauliche Entwicklung U-Bahnhof-West	BPA	
- „Zukunftsbude“ → Rathauspavillon als Informations- und Diskussionsort	FinA	BPA
- Kino, Eventhalle, Bürger- und Kulturzentrum, Bildungscampus → Kooperationspartner suchen	BKSA	BPA

	Zuständigkeit lt. Zuständigkeitsordnung	Inhaltliche Verknüpfung mit Themen des Ausschusses:
- Fussgängerzone Zentrumsalleen, einschl. Shared-Space-Testgebiet	BPA	
- Eventhalle	BPA	BKSA
- Jugendgästehaus	BKSA	BPA
- Bildungscampus	BPA	BKSA
- Bürgerpark	UA	BPA
- Panorama-Café	BPA	
<u>Ergänzungen bzw. andere Empfehlungen der Fachplaner:</u> - Zusätzliche Angebote für Begegnung, Aufenthalt, Naturerleben und Sport - Erhalt und Weiterentwicklung des innerstädtischen grünen Netzes - Erhalt der gewachsenen Strukturen - Bessere Vernetzung der Quartiere mit der Innenstadt und mit der Landschaft - Bedeutende räumliche Schwerpunkte (siehe dazu Anlage 9): ▪ Stadteingang West ▪ Innenstadt ▪ Schlossviertel		